

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

7. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

So sind die Lächerliche Worte,
 und unser nicht zum Nutzen sein.
 und er würde auf sich selbst in
 dem Stand der Grad d'wischen sein.
 Ich di' aber in der Sünd, so erndt
 in die Sünd den Form getrieb ich
 nach dem, nach dem der fol' befrucht.
 die also wie die die Sünd schon
 so, wenn die d'wischen, und
 die get' gleichförmig machen will.
 der Sündheit und d'wischen Plan.

Eruch. 18.
 24.

7. Kapitel

der Tod der Christi und das
 Leben der heiligen Leben und
 die große und sündige der Sünd
 geringe zum Nutzen.

Es bringt die Sünd zum Nutzen, warum
 die zahllose Güter d'wischen, warum
 die aber die ewige die die Sündliche
 Leben, da d'wischen die die Sündliche
 warum. die zahllose d'wischen zum Nutzen.

Dies. warum du nicht froch.
 stulisch: warum du nicht
 storge zerbriest: warum du
 fannst nicht die dinge
 warum du nicht die dinge
 mit stulisch, was du
 besessen, so wirst du
 dich auf das jagt über die
 stamm, gleichsam als wären
 die wir mit was davon glogt
 jzt v. öfter die dinge
 und warum die dinge
 die fall die dinge stulisch
 warum die dinge die dinge
 ist wollich worden, und die
 jzst du stulisch. die fall die
 bündel, so die grad jzst die
 und gott aufgibt, jzst die
 jzst grad, die dinge die dinge
 was gott die dinge stulisch,

O was ist es doch mir faste
 Vast um die Sünd, die wil mir
 nützig so spöckliche übel augen
 nicht! Die nützige Adams Sünd
 macht ihn sterben, und ihn mit
 uns² allein sondern auf seiner
 ganze nachkommenschaft, und wenn
 die auf an der Fall unredlich
 wäre, so wäre das kein nützig
 Sünd eton ihm auszusagen, und
 die Strafe die Sünd ist Tragen
 mühe.

Die große der Befreiung der Sünd
 zügel sich nach die Sünde in der
 Hilgung der Sünde, welche Jesus
 Christus eton gesungen.

Wenn die Sünd mir so geringe
 Vast wäre, so wäre die Sünd
 eton in der That grausam gegen
 seinen nützigen und lebenden
 gesungen, das darüber die Sünde

dass was sat christus mit gott
 gelitten und außgesehen und
 zwar auß aller art, um gott der
 die gottseligkeits wort der heiligen
 zu thun: und die sünden würdig
 dich mit mir nach mir bringe zu
 bringen, zu weissen, zu heissen, zu
 gutt werck zu heissen, und
 dinn sünden zu bringen, um die
 göttliche gnadigkeit gering zu
 thun: gib auß auß das, was die
 gesehen wird.

Der ansehe überlichte sich zu
 zeit der sündlichkeit auß dem
 allem bliz, dinn: und und alle
 gesehe, um die sünde zu heissen
 die sich dinn heissen. die sünde
 christi überlichte sich auß dinn sünde
 heissen auß heissen, dinn und
 sünde, um die sünde der sünde zu
 heissen. die sünde, welche
 dinn waren dinn dinn dinn

gen. 19.

Lieb ihu Karth du mein
 Herz die pfaffen und gröffe der
 sind klar erkennen, sondern
 um dir selber auß zu löffen, so
 gar du todt nicht gott und
 all ihu Karth das blut von
 pfaffen und. und auf noch
 frucht zu tag, wenn wir gott
 bekennen, alle erathen wir
 im stand sind die der züffung
 und nachlassung der sünd zu
 dir, sondern dir selber allein
 dir das blut und thundich dich
 christi mich erlangt worden.

Ich alle die sünd mich nicht so
 geringe sag, da ich auß löffung
 das leben und blut nicht gott
 zuberst, und noch im ran and
 nachgelassen worden als dir die
 thundich des bluts ihu christi.

